

Anhang: Quelle P-1

Testament und Todesnachricht *

* Transkripte

- 1.) Essad-Bey, handschriftliches Testament
- 2.) Frau Alice Schulte, handschriftliche Nachricht an den Verlag.

Die Transkripte erfolgten in der im Original verwendeten Rechtschreibung und wurde nicht an die z.Zt. gültige angepasst. Sie sind darüberhinaus zeilen- und seitenident. Hervorhebungen durch Kursivschrift erfolgt bei nicht genau zu entziffernden Namen.

Quellen: Zentralbibliothek der Universität Zürich.

© und zur Zitation:

Fuhrmann, Wilfried (Hrsg.), Gesellschaftliche, ökonomische und politische Aspekte im Werk von Essad-Bey; Potsdam 2008, forthcoming, Anhang: Quelle: P-1
(im Internet unter: www.essadbey.de)

1.

Positano 27. VII. 1941

Testament

Ich, der Unterzeichnete, hinterlasse mein gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen, wo immer es sich befindet – speziell auch meinen Anteil an den Oelquellen von Baku – Frau Alice Schulte, geb. Dette z.Z. in Positano (Salerno) Italien. Alle anderen Erben werden damit von der Teilnahme an der Erbschaft ausgeschlossen. Frau Alice Schulte geb. Dette regelt nach eigenem Ermessen alle nach meinem Tode entstehenden finanziellen Fragen.

Essad – Bey (genannt Leo Nussimbaum)
„ Lev Nussenbaum)

*Es folgen 3
unleserliche Namen*

29-9-942

Elfriede Moegle
als Zeugin

Positano, d. 27.7.1941

2.

Alice Schulte
Roma
Dr. Giamil-Bey Vacca Mazzara
Piazza Monte Grappa I.

Rom d. 14.9.42

An den
Verlag Rascher und Cie A.G. Zürich
Limmatquai 50
Zürich 1.

Sehr geehrte Herren!

Mit tiefem Schmerz teile ich Ihnen mit, dass mein heissgeliebter Pflegesohn Essad-Bey am 28.08. sanft entschlafen ist. Er wollte Ihnen persönlich schreiben und anfragen ob Sie unsere Antwort auf Ihren Brief v. 18.5.42 erhalten haben, doch war er zu krank dazu.

Nun befinde ich mich in Rom bei seinem einzigen Freund Herrn Dr. Giamil-bey Vacca Mazzara, der bereit ist die Arbeit seines verstorbenen Freundes, das „Goldbuch“ zu beenden. Jedoch dazu benötigt er eine Copie um zu wissen um was es sich handelt.

Daher würde ich Sie bitten uns umgehend, falls Sie damit einverstanden sind, eine Copie zu senden.

Was die Veröffentlichung des Buches in einer Zeitung und die Umarbeitung desselben anbetrifft, so hatte mein Pflegesohn nichts dagegen nur beanspruchte er 200 Fr. Ich glaube annehmen zu können, dass Sie, seine nun letzte Bitte, wohl erfüllen werden und das Geld mir, laut seinem Wunsch, zukommen lassen werden.

Eurer baldigen Antwort entgegensehend
verbleibe

Hochachtungsvoll

Frau Alice Schulte